

NEWSLETTER SPORT

06
2012

EDITORIAL

Liebe Sport-Paten,

In der ersten Ausgabe des Sport-Newsletters haben wir Ihnen vom Training der Rettungsschwimmer für ihre offizielle Prüfung berichtet. Nach den bestandenen theoretischen und praktischen Tests war es nun endlich soweit: pünktlich zum Saisonstart wachten Thobela und Olwethu am Strand von Sardinia Bay. Über ihre Erfahrungen des ersten Tages lesen sie nebdan.

Schließlich konnten die beiden frisch akkreditierte „Lifeguards“ auch an den Rettungsschwimmermeisterschaften des Eastern Cape teilnehmen – für Thobela und Olwethu das Highlight ihrer Saison.

Die 3. und 4. Klässler im „Learn2Swim“-Programm freuen sich über neue bunte Schwimmgefährten. Ein großes Dankeschön dafür an unseren Spender aus Deutschland.

Wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung und danken Ihnen ganz herzlich dafür.



Zingisa Sofoyiya
„Learn4Life“-Koordinatorin



Am Morgen des ersten Einsatzes: Eintragen ins Logbuch und Einrichten des Rettungsbereiches.

PREMIERE

Endlich! Der Erste Dienst unserer Rettungsschwimmer

Sonntagmorgen, 7 Uhr. Die Sonne strahlt bereits warm vom blauen Himmel und begleitet Thobela und Olwethu auf ihrem Weg zum Strand von Sardinia Bay. Perfektes Strandwetter schon früh am Morgen – doch anstatt das Badetuch auszubreiten werden die beiden Jungs gelb-rote Fahnen im Sand aufstellen: Es ist der erste Dienst für Thobela und Olwethu als offizielle Rettungsschwimmer. Im Dezember hatten beide die anspruchsvollen theoretischen und praktischen Tests erfolgreich abgelegt. Seither dürfen sie als international anerkannte Rettungsschwimmer arbeiten. Am Strand angekommen, tragen sich beide zuerst ins Logbuch ein.

Bis zum Dienstbeginn um 9 Uhr wird die Ausrüstung runter zum Strand geschafft: Markierungsfahnen, Rettungsbrett, -leine und -bojen, ein Jet-Ski und Erste-Hilfe-Material. Die Handgriffe sitzen, die beiden Jungs sind ein eingespieltes Team. Olwethu und Thobela kennen sich nicht erst seit ihrer Ausbildung zu Rettungsschwimmern. Sie sind Nachbarn, Schulkameraden seit sie klein sind und sie spielen gemeinsam Fußball in ihrer Freizeit.

„Wir kennen uns schon lange. Wir arbeiten gut zusammen. Und besonders für den Einsatz hier ist es wichtig, die Stärken und Schwächen des Anderen zu kennen,“ meint Olwethu.



An diesem Tag müssen die jungen Rettungsschwimmer zu keinem Einsatz ins Wasser. Zwar ist der Strand gut besucht, aber alles bleibt ruhig. Das ist nicht immer so, denn die Tiefenströmungen in der Bucht sind stark. Sie kommen aus unterschiedlichen Richtungen und können von unerfahrenen Badegästen leicht unterschätzt werden. Hin und wieder macht sich einer der beiden ins Wasser auf. Mit dem Rettungsbrett unterm Bauch paddeln sie durch die Wellen und parallel zum Strand, markieren so, wie weit hinausgeschwommen werden darf. Sie prüfen Strömungsstärke und Wellengang des Wassers und halten sich gleichzeitig durch kurze Manöver fit.

17 Uhr: Feierabend. „Keine besonderen Vorfälle“. Der Aufregung der beiden über ihren ersten Arbeitstag tut das keinen Abbruch. Was das Beste an ihrem ersten Dienst war? „Die Uniform ist cool. Mein kleiner Cousin will ständig meinen roten Sonnenhut anziehen“, grinst Olwethu. Und für Thobela? Der ist ganz begeistert vom Jet-Ski: „Das ist ein brandneuer Jet-Ski! Für uns beide war es also unser erster Dienstesatz“, scherzt er und macht sich sogleich daran das Gefährt die Düne hinauf zum Clubhaus zu schieben.



Vielen Dank für ihre Spende

Der Besuch der Familie Tucek, deren Tochter Lenka sich für Masifunde in Mainz engagiert, wird 25 kleinen Wasserratten sicherlich in Erinnerung bleiben. Mit im Reisegepäck kam eine Spende der Freireligiösen Jugend Karlsruhe für das „Learn2Swim“-Programm. Schwimnudeln, Schwimmbretter und Tauchringe können den Schwimmunterricht für die Dritt- und Viertklässler nicht nur spaßiger, sondern auch sicherer machen. Die bunten Geräte helfen besonders den Schwimmanfängern, ihre Angst vor dem Wasser zu nehmen. Es sind Spenden wie diese, die uns dabei helfen unsere Programme besser und nachhaltiger zu machen. Herzlichen Dank für ihre Unterstützung!



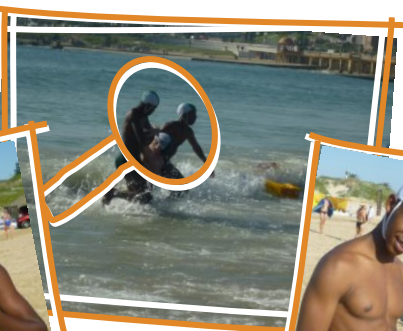
„Helden des Wassers“
The Sun berichtete über die EC Champs mit dem Sardinia Bay Team (links) auf der Titelseite.

HIGHLIGHT DER SAISON

Die Eastern Cape Championships

Ende Februar nahmen 195 TeilnehmerInnen aus acht Lifesaver Clubs an den Eastern Cape Championships teil, den Rettungsschwimmermeisterschaften des Ostkaps. An zwei Tagen standen Wettkampfdisziplinen wie Brettrettung, Gurtrettung, Hindernisschwimmen, Schwimmsprints, Ausdauerläufe und Kanoverennen auf dem Programm. Mit dabei waren auch die beiden Masifunde-Rettungsschwimmer Thobela und Olwethu mit ihrem Team aus Sardinia Bay.

Thobela (17) und Olwethu (19) in ihren Clubfarben Grün-Weiß.



Gegen die mitgliedstarken Clubs aus Summerstrand oder Plettenberg Bay, die ihre Rettungsschwimmer zu Dutzenden ins Wasser schickten, konnte das 8-köpfige Team aus Sardinia Bay nur wenig punkten. Nichtsdestotrotz war die Stimmung im Team prächtig, angespornt durch besondere Einzelerfolge, den Zusammenhalt im Team und ein großartiges Publikum am Strand.

„Olwethu und ich waren beim Strandlauf die letzten, die ins Ziel kamen. Wir sind Hand in Hand über die Ziellinie gelaufen, weil wir nicht wollten, dass einer von uns Letzter wird. Die Leute haben gejolt und uns angefeuert, als ob wir die Ersten im Ziel wären. Das war absolut unglaublich,“ beschreibt Thobela seinen schönsten Moment. Für Olwethu zeigte sich vor allem in der Wettkampfsituation die

familiäre Atmosphäre des Teams: „Wir essen zusammen, wir trainieren zusammen, wir gewinnen zusammen und wir verlieren zusammen.“

Was sie an diesem Wochenende im Wettkampfeifer durchlaufen hatten, wurde den TeilnehmerInnen am Sonntagabend ganz real abverlangt. Während der Siegerehrung alarmierten zwei Badegäste sie, dass drei Schwimmer im Wasser in Schwierigkeiten geraten seien. Sofort rannten die rund 200 Rettungsschwimmer zum Wasser und schafften, es zwei Männer aus den Wellen zu ziehen. Der Dritte war bereits untergetaucht. Dass so etwas in Sardinia Bay nicht passiert, dafür wollen Thobela und Olwethu sorgen, denn „dafür haben wir uns ausbilden lassen.“

IHRE ANSPRECHPARTNERIN Christina Zecher



+49 176 643 538 00
christina.zecher@masifunde.de

Unsere Autorin Alice-Cathérine Mackenstein



Alice ist Theater- und Medienwissenschaftlerin und absolviert ein zwölfmonatiges Praktikum bei Masifunde in Port Elizabeth.